

Weißstorch

Ciconia [ciconia] ciconia (Linnaeus 1758)

Taxonomie: Familie Störche – Ciconiidae. Bildet Superspezies mit dem ostasiatischen Schwarzschnabelstorch *C. boyciana*. Zwei Unterarten, in Europa *C. c. ciconia*.

Namen: Althochdeutsch *storah*, mittelhochdeutsch *storch*, Name soll sich auf den stelzenden Gang beziehen. *Ciconia* (lat.) = Storch. Engl. European White Stork.

Größe, Gewicht: Körperlänge 100–102 cm, Flügelspannweite 155–165 cm, Flügelänge 53–63 cm; ♂ 2610–4400 g, ♀ 2275–3900 g.

Erkennungshinweise: Geschlechter gleich. Durch schwarz weißes Federkleid und roten Schnabel und Beine unverwechselbar.

Stimme: Sehr selten zischende Laute der Altvögel. Sonst stumm. Bekanntester Laut ist das Schnabelklappern.

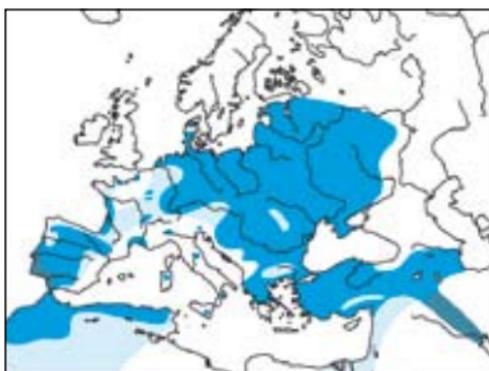
Brutareal: Nordafrika, Europa und Vorderasien bis Westiran und Kaspiregion. Isoliert in Südafrika.

Vorkommen in Deutschland: Verbreiteter Brut- und Sommervogel mit Schwerpunkt vorkommen in den Niederungslandschaften, in den Mittelgebirgen bis etwa 900m NN.

Wanderungen: Zugvogel, zumeist Langstreckenzieher. Zugwege im Westen über Gibraltar nach Westafrika

sowie im Osten (Mehrzahl der deutschen Brutvögel) über den Bosphorus, das Jordantal, Sinai und Niltal ins östliche und südliche Afrika. Zunehmend Überwinterungen in Mitteleuropa bedingt durch Aussetzung von Zuchtstörchen mit nordafrikanischer Herkunft und Zufütterung.

Lebensraum: Offenes Land mit nicht zu hoher Vegetation und Feuchtgebieten als Nahrungsgrund (Feuchtwiesen, Weiden, extensiv genutzte Mähwiesen, Luzerneschläge, Weiher, Flachwasserbereiche, im Süden Steppen-



gebiete) nahe den Brutplätzen wichtig. Horstplätze in Städten, ländlichen Siedlungen und Einzelgebäuden auf Dächern sowie auf Ruinen, in Mitteleuropa seltener in Bäumen brütend. Gerne auf modifizierten Strom- und Telegraphenmasten brütend.

Nahrung: Mäuse, Insekten (besonders Heuschrecken) und deren Larven, Regenwürmer, Amphibien (Frösche sind jedoch nicht vorherrschende Nahrung), Reptilien, Fische sowie auch Aas.

Brutbiologie: Geschlechtsreife mit 3–4 Jahren • Nest möglichst frei auf hohen Bauwerken oder seltener auf Bäumen; große Nester z. T. durch Wiederverwendung bis > 2 m Höhe, aus kräftigen Ästen und Zweigen, innen fein mit Gras und feinem Reisig ausgekleidet • 3–5 Eier • Legebeginn Mitte März bis Mai • Brutdauer 32 Tage • ♂ und ♀ brüten • ♂ und ♀ füttern • Junge mit etwa 55–60 Tagen flügge, nach ca. 3 Monaten selbständig • 1 Jahresbrut; selten Ersatzgelege.

Alter: Ältester Ringvogel 39 Jahre, Generationslänge 8 Jahre.

Besonderes: Durch Durchmischung mit nicht ziehenden eingebürgerten Zuchtstörchen überwintern zunehmend Weißstörche in Deutschland. Nach Westen ziehende Weißstörche überwintern zunehmend in Spanien.

Schutzstatus und Gefährdung: Nach der EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützte Art (Anhang I), Art auf Europa konzentriert und mit ungünstigem Erhaltungsstatus (SPEC 2); Rote Liste D 3 (gefährdet). Gefährdet durch intensive Landwirtschaft, Entwässerungen, Grünlandumbruch. Direkte Verluste an Freileitungen und durch Jagd in Westafrika.

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anwesenheit												
Durchzug												
Brutzeit												
postjor Mauser												
Teil-/Vollmauser												
Vollmauser												

Weißwangengans

Branta [canadensis] leucopsis (Bechstein 1803)

Taxonomie: Familie Entenverwandte – Anatidae. Bildet Superspezies mit Kanadagans *B. canadensis* und Zwergkanadagans *B. hutchinsii*. Keine Unterarten.

Namen: Auch Nonnengans. Alt- und mittelhochdeutsch *gans*, ähnlich in anderen alten Sprachen. *Branta* wurde 1544 erstmal in latinisierter Form von William Turner (1500–1568) gebraucht für eine der schwarzen („gebrannten“ = engl. *burnt*) Gänse; *leukos* (griech.) = weiß, *opsis* (griech.) = Gesicht. Engl. Barnacle Goose.